

**Drucksachen der
Bezirksverordnetenversammlung
Lichtenberg von Berlin
VII. Wahlperiode**



Antrag zur Beschlussfassung	Drucksachen-Nr: DS/0089/VII
Ursprungsdrucksachenart: Antrag zur Beschlussfassung	Datum: 19.01.2012
Ursprungsinitiator: Fraktion DIE LINKE.	
Verlängerung der A 100 stoppen!	
Beratungsfolge:	
<u>Datum</u>	<u>Gremium / Ergebnis</u>
19.01.2012	BVV BVV-004/VII

Die Bezirksverordnetenversammlung wolle beschließen:

Der Bezirk Lichtenberg lehnt erneut die Verlängerung der A100 ab.

Das Bezirksamt wird ersucht sich gegenüber dem Senat entsprechend zu positionieren und sich gemeinsam mit Bürgerinitiativen und Umweltschutzorganisationen in geeigneter Weise für eine alternative Verkehrspolitik (Sanierung bestehender Straßen, Fuß- und Radwege und Ausbau des ÖPNV, Bau der Tangentialverbindung Ost) einzusetzen.

Das Bezirksamt berichtet der BVV in dieser Angelegenheit fortlaufend schriftlich zum Ende jedes abgelaufenen Quartals.

Begründung:

Der SPD/CDU-Senat beabsichtigt zeitnah die Verlängerung der Stadtautobahn von der Grenzallee bis zum Treptower Park zu realisieren. Die Kosten für die drei Kilometer kurze Strecke bis Treptow betragen 400 Mio. Euro. Damit verbunden ist die Planung und Realisierung des nächsten Bauabschnittes zur Frankfurter Allee.

Die Bürgerinitiative Stadtring Süd (BISS), der BUND und andere Organisationen halten die Verlängerung der Stadtautobahn für verkehrlich unsinnig und klimaschädlich. Einer geringfügigen Verlagerung von Autoverkehr aus einigen Straßen wird ein hoher Anteil von neu erzeugtem Verkehr gegenüber stehen. Der CO₂-Ausstoß wird dadurch erheblich steigen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass der Autoverkehr auf allen zur neuen Autobahn hinführenden Straßen zunehmen wird. Dies bedeutet dann (noch) mehr Lärm und Abgase für die Sonnenallee, Schlesische Straße und die Straße Am Treptower Park. Zusätzlich durch Emissionen belastet werden alle Bereiche, die an der überwiegend oberirdisch geführten Trasse liegen. Denn entgegen dem ursprünglichen Entwurf wird jetzt weitgehend ohne Tunnelstrecken geplant. Schon jetzt hat die Senatsumweltverwaltung bestätigt, dass selbst bei der Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen die Richtwerte nach Fertigstellung jenseits der europäischen Grenzwerte liegen werden.

Die Trasse zerstört hunderte Kleingärten. Drei Wohnhäuser aus der Gründerzeit in der Treptower Beermannstraße sollen der Autobahn weichen. Das beliebte Naherholungsgebiet und Gartendenkmal Treptower Park wird vom Ortskern regelrecht abgeschnitten.

Denn die Straße „Am Treptower Park“ soll als Autobahnzubringer ausgebaut werden; mit erheblichen Problemen an dieser Anschlussstelle: Prognosen gehen dort von bis zu 80.000 Fahrzeugen täglich aus! Dies wird nicht nur ein Verkehrschaos rund um den Treptower Park bedeuten, sondern auch alle weiterführenden Stadtstraßen nach Kreuzberg und Friedrichshain erheblich belasten.

Die im Anschluss geplante Fortführung der Trasse durch Friedrichshain nach Lichtenberg bedeutet einen weiteren schwerwiegenden Eingriff in den Stadtraum. So müssen das denkmalgeschützte Gebäude der Osthafendirektion sowie mehrere Wohnhäuser abgerissen werden. Der neue Park an der Wilhelm-Guddorf-Straße verschwindet unter der Autobahn. Die geplante Anschlussstelle Mauritiuskirchstr./Wilhelm-Guddorf-Str. wird den Zugang zum Wohngebiet Frankfurter Allee Süd verbauen und die Wohn- und Lebensqualität dort ähnlich wie am Bundesplatz zerstören. Diese Trassierung verhindert eine Aufwertung der Stadtquartiere rund um das Ostkreuz. Auch der spätere Endpunkt „Frankfurter Allee“ bringt erhebliche Verkehrs- und städtebauliche Probleme mit sich.

Initiator: **Fraktion DIE LINKE.**